Was zählt in Baden-Württemberg!?

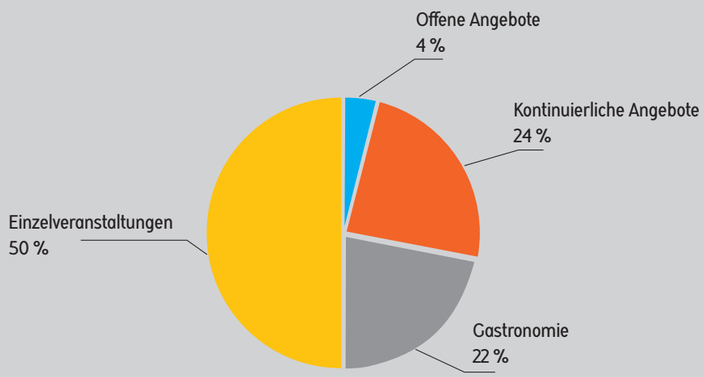
Soziokulturelle Zentren BW in Zahlen 2015

jedeR 5. NutzerIn hat einen Migrationshintergrund

KULTUR

Die Altersstruktur der NutzerInnen ist recht ausgeglichen. Die Hälfte dieser Gruppe ist bis 40 Jahre alt. 16 % sind jünger als 20 Jahre, 34 % zwischen 20 und 40, 37 % zwischen 41 und 60 und 13 % über 60 Jahre alt. JedeR fünfte BesucherIn der kontinuierlichen Angebote hat einen Migrationshintergrund. Für 460 Organisationen und Initiativen aus dem Non-Profit-Bereich werden in 82 % aller Zentren Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, davon haben 11 % der Nutzerinitiativen einen Migrationshintergrund. Besonders die Formate Kurse/Workshops, Gruppen- und Beratungsangebote werden von Frauen angenommen, Männer stellen die Mehrheit bei der Nutzung von Proberäumen. Offene Treffs werden paritätisch genutzt.

Besucher- und NutzerInnen



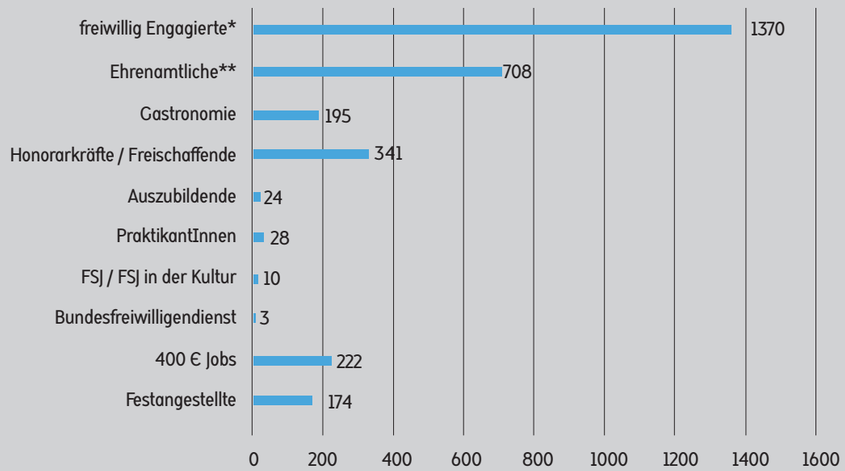
NUTZERiNNEN

3.075 Akteure in Soziokulturellen Zentren

MUSIK # KONZERTE # FILM # KINO # THEATER # TANZ # KABARETT # COMEDY # KLEINKUNST # DISKUSSIONEN # VORTRÄGE # LESUNGEN # POETRY SLAM # AUSSTELLUNGEN # FESTE # MÄRKTE

3.075 Akteure drehen das Rad in den Soziokulturellen Zentren, davon 2.078 Ehrenamtliche. Nur 5,7 % der Akteure verfügen über eine Festanstellung und 68 % der Akteure arbeiten ehrenamtlich. Jeder sozialversicherungspflichtige Festangestellte betreut durchschnittlich drei bezahlte Hilfs-/Honorarkräfte und zwölf Ehrenamtliche. Die Anzahl der festangestellten MitarbeiterInnen ist gleich hoch geblieben, einen leichten Rückgang gab es bei den Arbeitsplätzen, die vornehmlich von jüngeren Menschen eingenommen werden (FSJ, Azubi etc.). Hier sank der Anteil um 19 %. Bei den ehrenamtlich Engagierten wurde ein leichter Rückgang um 8 % wahrgenommen. Das Geschlechterverhältnis ist bei den Festanstellungen ausgewogen, wobei der Anteil der Vollzeitstellen etwas stärker von Männer besetzt wird. Entscheidungsbefugnisse sind paritätisch verteilt. Im Ehrenamt sind etwas mehr Frauen als Männer zu verzeichnen. 13 % der MacherInnen in Soziokulturellen Zentren haben einen Migrationshintergrund.

Akteure in Soziokulturellen Zentren



* Engagierte, die eine feste Position ausüben bzw. ein Wahlamt innehaben
** unentgeltlich Aktive ohne feste Position, die sich regelmäßig engagieren

AKTEURE

MUSIK # KONZERTE # FILM # KINO # THEATER # TANZ # KABARETT # COMEDY # KLEINKUNST # DISKUSSIONEN # VORTRÄGE # LESUNGEN # POETRY SLAM # AUSSTELLUNGEN # FESTE # MÄRKTE # MUSICAL # VARIETE # ZIRKUS # FERIENPROGRAMME # WORKSHOPS

KULTUR

Gefördert durch:
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

LAKS - Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg e.V.
Alter Schlachthof 11 · 76131 Karlsruhe T 0721/47 04 19 09 · F 0721/47 04 19 11 · soziokultur@laks-bw.de · www.laks-bw.de

Soziokulturelle Zentren in Baden-Württemberg

Soziokulturelle Zentren sind im ganzen Land verortet und haben zu 96% die Rechtsform des gemeinnützigen eingetragenen Vereins. Mehr als die Hälfte aller Einrichtungen befinden sich im Ländlichen Raum in Gemeinden bis 50.000 EinwohnerInnen (70% bis 100.000 EinwohnerInnen). Knapp 10 % verfügen über Eigentum, die Mehrheit ist Mieter von kommunalen oder privaten Liegenschaften. Die überwiegende Mehrheit der Nutzer- und BesucherInnen kommt aus der Gemeinde, ca. 1/3 sind regional verortet.

In ihrem Selbstverständnis sind unsere Mitgliedseinrichtungen ein Ort für

- andere Formen der Kultur: 94,5 %
- Selbständigkeit, eigene Kultur zu machen: 88,9 %
- gesellschaftliche Themen/politische Fragen: 69,4 %

1,5 Millionen Besuche

MUSIK # KONZERTE # FILM # KINO # THEATER # TANZ # KABARETT # COMEDY # KLEINKUNST # DISKUSSIONEN # VORTRÄGE # LESUNGEN # POETRY SLAM # AUSSTELLUNGEN # FESTE # MÄRKTE # MUSICAL # VARIETE # ZIRKUS # FERIENPROGRAMME # WORKSHOPS # FILM #

Über 1,5 Mio. Besuche waren in den Soziokulturellen Zentren zu verzeichnen. Für knapp 8.000 Einzelveranstaltungen, 20.000 kontinuierliche Angebote und über 1.000 offene Treffs standen die Zentren kulturinteressierten NutzerInnen und BesucherInnen zur Verfügung. Musikveranstaltungen/ Konzerte machten etwa ein Viertel des Angebotsspektrums aus. Theater, Kabarett/Comedy/Kleinkunst waren ebenso stark vertreten. Wochenendworkshops gingen in der Anzahl zurück, konnten aber einen erheblichen BesucherInnenzuwachs verzeichnen. Fremdveranstaltungen wurden auf die Hälfte zurückgefahren. Der Anteil der Eigenproduktionen betrug 45 %.

Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen

	Veranstaltungen		Anzahl BesucherInnen	
	2013	(2011)	2013	(2011)
Musik / Konzerte	1.943	(2.001)	204.714	(330.651)
Film / Kino	400	(1.860)	51.358	(68.451)
Theater	942	(o.A.)*	89.633	(o.A.)*
Tanztheater	123	(o.A.)*	10.022	(o.A.)*
Tanzveranstaltungen	525	(718)	107.058	(141.721)
Kabarett / Comedy / Kleinkunst	866	(o.A.)*	131.326	(o.A.)*
Diskussionen / Vorträge	313	(504)	9.470	(20.469)
Lesungen / Poetry Slam	298	(273)	32.514	(20.713)
Ausstellungen	150	(122)	23.604	(14.114)
Feste / Märkte	58	(54)	57.337	(52.265)
Musical / Musiktheater	39	(53)	6.948	(12.404)
Variete / Zirkus	4	(24)	8.230	(13.320)
Spartenübergreifende Veranstaltungen	70	(217)	31.354	(22.858)
Ferienprogramme, Wochenendworkshops	542	(966)	79.233	(22.927)
Fremdveranstaltungen	605	(1.075)	37.602	(108.166)
Sonstige Veranstaltungen**	993	(1.259)	89.825	(157.601)

*ohne Angabe in 2011, da Zusammenfassung variiert
**erwähnt wurden u.a.:
Kinder- und Jugend Film/Theater, Reparaturcafe, open stage, Laboratorien

VERANSTALTUNGEN

61 % der Einnahmen werden selbst erwirtschaftet

34 % ihrer Einnahmen stehen Soziokulturellen Zentren als institutionelle Förderung zur Verfügung

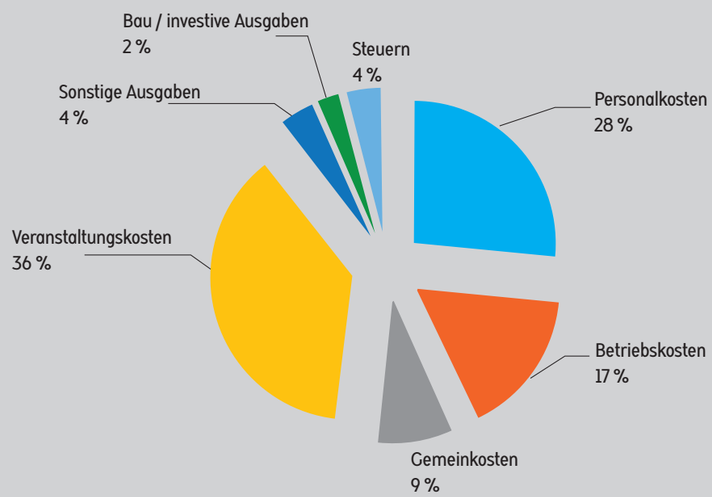
19 % aller Einrichtungen können ihren MitarbeiterInnen tarifgerechte Gehälter zahlen

Im Jahr 2013 verzeichneten unsere Einrichtungen Ausgaben in Höhe von 26,2 Mio. €. Jeder 16. Euro floss dabei durch Sonderkassen (GEMA, KSK etc.) und Steuern an die Staatskasse zurück. Mit Hilfe von einem Euro, den die Öffentliche Hand den Zentren für ihre Kulturarbeit zur Verfügung stellte, flossen durch Eigenerwirtschaftung 2,30 € in die Kulturarbeit zurück.

Einnahmenstruktur

Institutionelle Förderung	9.872.279 €
Bauförderung	611.069 €
Projektförderung	718.376 €
Personalkosten	67.290 €
Öffentliche Förderung	**11.269.014 €**
Eigenerwirtschaftung	16.190.412 €
Gastronomie	1.563.243 €
Eigenmittel	**17.753.655 €**

Ausgabenstruktur



FINANZEN

Gedankensplitter

Verlässlichkeit der institutionellen Förderung
Soziokulturelle Zentren bedürfen einer verlässlichen institutionellen Förderung durch die Öffentliche Hand. Die erstmals 2012 umgesetzte 2:1-Förderung des Landes (ein Euro kommunaler Mittel werden mit 50 Cent bezuschusst) hat die soziokulturelle Kulturarbeit gestärkt. Diese Förderung muss erhalten bleiben und dem jährlichen Bedarf angepasst werden, ohne dass eine Obergrenze für einzelnen Zentren angesetzt wird.

Demografischer Wandel
Soziokulturelle Zentren sind wie alle anderen Kultureinrichtungen vom demografischen Wandel betroffen. Erfreulicherweise ist das Volumen der Altersgruppe der 20- bis 41-Jährigen sowohl bei den sozialversicherungspflichtigen MitarbeiterInnen als auch den sonstigen Angestellten gestiegen. Trotzdem lässt sich feststellen, dass die Möglichkeiten für junge Menschen, über Freiwilligendienst oder Ausbildungsstätten einen Einstieg in die Soziokultur zu finden, in diesem Befragungszeitraum leicht gesunken ist. Die personellen Ressourcen zur Betreuung dieser kulturaffinen Menschen sind nach wie vor nicht ausreichend gegeben. Ferner müssen Sonderprogramme den Übergang zur Staffelübergabe in den Leitungsfunktionen ermöglichen.

Teilhabe und Intervention
Soziokulturelle Zentren beweisen tagtäglich, dass sie das Potential und die Schaffenskraft besitzen, Menschen unterschiedlicher Herkunft, sozialen Gruppierungen und Altersschichten zusammenzuführen. Wurde gestern die Teilhabe von allen am kulturellen Geschehen gefordert, so ist es heute die Intervention, die Aktivierung von personellen und sozialen Ressourcen. Einmischen, Besetzen, Sichtbarmachen sind für die Soziokulturellen Zentren alte und neue Paradigmen für ein gleichberechtigtes Miteinander. Es bedarf Raum, Zeit und Personal, um diese zu verwirklichen.